



Bereitschaftspflege – Welche Bedingungen müssen gegeben sein?





Bereitschaftspflege – Welche Bedingungen müssen gegeben sein?

- .Vorbemerkung – Was bedeutet Bereitschaftspflege im Stadtjugendamt München?
- .Ziel dieser Unterbringung
- .Rahmenbedingungen
- .Herkunftseltern
- .Kind
- .Bereitschaftspflegen
- .Fachdienst
- .Kooperation zwischen den Helfern



Vorbemerkung – Was bedeutet Bereitschaftspflege im Stadtjugendamt München?

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Vorbemerkung – Was bedeutet Bereitschaftspflege im Stadtjugendamt München?

- .Die Unterbringung von Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren bei professionellen Bereitschaftspflegefamilien für die konzeptionell angedachte Dauer bis zu 6 Monaten im Rahmen einer Inobhutnahme
- .1991 Beschlussvorlage - 1993 erste BP
- .Inzwischen größte Inobhutnahmestelle für Säuglinge und Kleinkinder Bereich des Stadtjugendamtes München mit 45 Plätzen.
- .Inobhutnahme erfolgte aufgrund einer Gefährdung, weil Herkunftseltern aufgrund unterschiedlichster Ursachen nicht in der Lage waren, ihr Kind ausreichend zu versorgen. Häufig auch Neugeborene, die bereits mit massiven
- .Schädigungen direkt aus der Klinik in BP kommen.



Ziel dieser Unterbringung

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Ziel der Unterbringung

- Perspektivklärung mit dem Ziel kontinuierlich sichernder Lebensperspektive für das Kind, d.h. ein Clearingprozess mit einer Vielzahl von Beteiligten
- Dies wird erreicht durch
 - a) Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und der damit einhergehenden Rückführung
 - oder wenn dies nicht möglich ist
 - b) die Erarbeitung von einer förderlichen auf Dauer ausgerichteten Lebensperspektive für das Kind (§ 37 SGB VIII)





Rahmenbedingung des Clearings

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Rahmenbedingung des Clearings

- .Clearing beginnt bereits bei der Inobhutnahme
- .Telefonat mit BSA – Teddy, Schnuller, (Übergangsobjekte) Rituale des Kindes?
Welche Nahrung? Vorsorgeheft, Impfausweis, Krankenversicherungskarte werden abgefragt und gebeten mitzubringen
- .ambulante Untersuchung in einer Kinderklinik, dort können die Eltern auch noch die Bereitschaftspflegekraft kennenlernen
- .In der Regel Vereinbarung Besuchskontakt am nächsten Tag im JA
- .Weitere Besuchskontakte im Jugendamt bis zu 3 x wöchentlich (1 – 2 Stunden),
- .Gespräche mit den Eltern (außerhalb der Umgangskontakte)
- .Diagnostik beim Kind



Herkunftseltern

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Herkunftseltern

- durch gemeinsame Gespräche, Klarheit schaffen über „Was muss sich ändern“? in einem klaren Zeitrahmen
- komplexe Klärung mit vielen Beteiligten und der Gefühlslage auf Seiten der Eltern, die zumeist mit Scheitern / Versagen verbunden ist und dies häufig zur Strategie von Begründungen führt, die nicht in der Familie liegen bzw. Außen festgemacht werden
- Dokumentation / Erarbeitung der Vorgeschichte (Was ist konkret alles passiert, bevor es zur IO kam) Stärken / Schwächen / Wünsche – familiäre Grenzen und eine systematische Auswertung dieser Vorgeschichte
- Im Rahmen der Interaktionsbeobachtungen Anleitungen / Übersetzungshilfen zu mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind - Stichwort Arbeit an der Feinfühligkeit (Signale des Kindes wahrnehmen, richtig interpretieren und dann danach zu handeln.)
- Veränderungsbereitschaft und Ressourcen / Fähigkeiten zur Veränderung



Kind

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Kind

- Krisensituation muss zunächst entschärft werden (Übergänge so gut wie möglich gestalten auch bei IO)
- Erklärung, was passiert ist und was in der nahen Zukunft ist
- Die Kinder benötigen Personen,
 - › die feinfühlig, liebevoll und einfühlsam sind.
 - › die verfügbar sind und die innere Freiheit haben, sich auf das Kind einzulassen und verlässliche Beziehungen anbieten können.
 - › die den sprachlichen Austausch fördern und reflexive Prozesse beim Kind unterstützen.
 - › die emotional belastbar sind, „erwachsen sind“, etwas über das eigene Bindungsmuster wissen.
 - › die über frühkindliche Traumatisierungen Fachkenntnis besitzen.
 - › die gut auf sich selbst achten können.
- Kontinuierliche Begleitung bei der medizinisch, pädagogisch und psychologischen Abklärung
- Geschützten Kontakt zur Herkunftsfamilie bzw. „alten Bezugspersonen“



Bereitschaftspflegen

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Bereitschaftspflegen

- Benötigen eine Familie, die die Entscheidung BP zu machen mit vollem Herzen und allen Auswirkungen mitträgt
- gute, angemessene Bezahlung und eine „kollegiale“ Wertschätzung
- Kompetenz im Umgang mit Eltern, die aus welchen Gründen auch immer nicht in der Lage waren / sind ihr Kind ausreichend zu versorgen und Lust auf die enge Zusammenarbeit mit diesen Eltern
- s.o. Kompetenz im Umgang mit frühtraumatisierten Kindern
- enge Zusammenarbeit mit dem JA
- persönliche Eigenschaften wie Gelassenheit, Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Spontanität, Ambiguitätstoleranz etc.



Fachdienst

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Fachdienst

- gute Kooperation mit der in Obhut nehmenden Stelle
- Klarheit in den Rollen – Dienstleistung in puncto Erziehungsfähigkeit
- Ablaufschemas – wann, wie, welche Gespräche
- Fachwissen im Hinblick auf frühe Traumatisierung und ihre Auswirkungen, Interaktionsbeobachtungen, Bindungsentwicklung, frühkindliche Entwicklung
- Verschiedenste Methoden – auch aus STEEP, SAFE, Arbeitsbögen Uni Ulm,
- Fragebögen DJI etc.
- Wissen, dass die Clearingfunktion geschätzt wird → dies schlägt sich in der
- weiteren Perspektivenentwicklung nieder



Kooperation zwischen den Helfern

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Kooperation zwischen den Helfern

- .Klare Zuständigkeiten und Kooperationsabläufe
- .Verfahrensstrukturen bei Dissens
- .Entscheidungen unter Einbeziehungen des Fachdienstes
- .Kontinuität
- .Biographiearbeit für das Kind – Weitergabe an Anschlusslösung
- .sozialpädagogische / psychologische Diagnose offensiv vertreten → Mut

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

